

Freitag, 30. November 2018

Gospel im Osten

Weihnachtslieder aus der ganzen Welt

S-Ost Seit Anfang Oktober haben mehr als 500 Sängerinnen und Sänger im Rahmen des Chorprojekts „Gospel im Osten“ geprobt, an diesem ersten Adventswochenende präsentieren sie gleich bei mehreren Konzerten die klangvollen Ergebnisse des Adventsprojekts „With all my soul“. Ziel des Projekts ist, „Vielfalt nach außen sichtbar zu machen“, heißt es in der Ankündigung. Deswegen wurde den Wurzeln von bekannten Weihnachtsliedern nachgespürt und entdeckt, dass beispielsweise auch „O du fröhliche“ ausländische Wurzeln hat. Parallel dazu ist das Buch „Soulfood“ entstanden, in dem nicht nur Rezepte, sondern auch Liedtexte zu finden sind. Gesungen wird am heutigen Freitag, 30. November, und am Samstag, 1. Dezember, jeweils um 20.15 Uhr in der Friedenskirche, Friedensplatz 1, in der Nähe des Stöckachplatzes. Am Sonntag, 2. Dezember, ist der Chor außerdem beim MorgenGospel um 10.30 Uhr und beim AbendGospel um 19 Uhr in der Heilandkirche an der Sickstraße zu hören. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Kostenlose Einlasskarten zu den Konzerten in der Friedenskirche können vorab unter www.withallmysoul.eventbrite.de reserviert werden (www.gospelimosten.de). and

Heilig-Geist-Kirche

Ohlhäuser-Krippe frisch restauriert

S-Ost Die große Weihnachtskrippe der katholischen Heilig Geist-Gemeinde ist in den vergangenen Monaten restauriert worden und wird am Sonntag, 2. Dezember, im Rahmen einer Matinee in der Kirche an der Boslerstraße wieder der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Krippe wurde im Jahr 1948 von dem Kunstschnitzer Walter Ohlhäuser gefertigt und gilt als eine der künstlerisch wertvollsten Krippen in Stuttgarter Kirchen. Sie wird in diesem Jahr auch die Weihnachtskarte des katholischen Stadtdekanats zieren. Restauriert wurden die Figuren von Gabriele Schrade, die am Sonntag über ihre Arbeit berichten wird. Außerdem wird auch die jüngste Tochter des Kunstschnitzers, Adelheid Ohlhäuser, an der Matinee teilnehmen. Außerdem wird Michael Cramer über Ohlhäuser und seine Krippen berichten. Cramer hat sich intensiv mit den Werken auseinandergesetzt. Die Veranstaltung in der Boslerstraße 1 beginnt um 11 Uhr. and

Vorweihnacht

Adventsmarkt an der Lukaskirche

S-Ost Die Evangelische Kirchengemeinde Ost, die aus der Lukas- und Lutherhausgemeinde sowie der Gaisburger Kirchengemeinde besteht, veranstaltet am Samstag, 1. Dezember, von 16 bis 20 Uhr wie bereits im vergangenen Jahr einen stimmungsvollen Adventsmarkt. Im Gemeindehaus werden Kunsthandwerk, Schmuck, Weihnachtsgebäck, Marmeladen und mehr angeboten, auch der Gablenberger Weltladen ist mit einem Stand vertreten. Auf dem Platz zwischen Gemeindehaus und Kirche gibt es rund um eine große Feuerschale Glühwein, Punsch, gegrillte Würstchen, Kuchen und Waffeln. Ab 17 Uhr werden Adventslieder gesungen, der Posaunenchor spielt und Kinder können in der Weihnachtsbäckerei selbst Plätzchen backen. Der Erlös des Adventsmarkts ist für die Jugendarbeit in der Gemeinde bestimmt and

Relenberg

Sonntagsmusik am ersten Advent

S-Nord Die evangelische Kirchengemeinde Stuttgart-Nord lädt für kommenden Sonntag, 2. Dezember, um 18 Uhr zu einer neuen Ausgabe der „Sonntagsmusik“ in die Erlöserkirche, Birkenwaldstraße 24, ein. Diesmal stehen die Konzerte, Arien, Texte und Orgelwerke unter dem Motto „De Adventu Domine – Vom Kommen des Herrn“. Im musikalischen Teil der Sonntagsmusik sind geistliche Konzerte, Arien und Orgelwerke von Komponisten wie Johann Sebastian Bach, Heinrich Schütz oder Hugo Distler zu hören, interpretiert von der Sopranistin Eva Kleinhens und Helmut Wolf an der Orgel. Dazu gibt es gesungene Adventschoräle und Gregorianische Gesänge mit der Chorschola der Kirchengemeinde St. Eberhard. In einem literarischen Teil liest der Schauspieler und Regisseur Klaus Hemmerle aus den Tagebüchern des Dichters Jochen Klepper. Der Eintritt ist frei. cal

2019 entstehen im Osten neue Radstreifen

S-Ost Im Sommer werden an der Schwarenberg- und an der Jahnstraße neue Wege markiert. Von Jürgen Brand

Mit den Radwegen in Stuttgart ist das so eine Sache. Zwar verkündet die Stadt stolz eine Strecke von 180 Kilometern im gesamten Stadtgebiet. Das ist erfreulicherweise mehr als doppelt so viel wie vor 20 Jahren. Aber Radwege haben in Stuttgart nicht nur viele Namen – Radwege, Radstreifen, Radschutzstreifen und so weiter –, sondern auch sehr viele und gerade in den Innenstadt-Bezirken völlig unzusammenhängende Abschnitte. Ein gutes Beispiel dafür ist etwa die Haupttradrouten 2 entlang der Landhausstraße, wo Radschutzstreifen – Kennzeichen: unterbrochene Linie – beispielsweise in Gaisburg oft genau so unvermittelt enden, wie sie angefangen haben. Dieses Stückwerk hat System und soll im kommenden Jahr an der Schwarenbergstraße und an der Jahnstraße fortgesetzt werden, auf dass es irgendwann einmal ein zusammenhängendes Radwegenetz wird.

Fahrradwege werden in Stuttgart bevorzugt immer dann entlang der geplanten Haupttradrouten angelegt oder vervollständigt, wenn an einer der Routen ohnehin irgendwo gebaut wird. Im kommenden Jahr beispielsweise wird an der Kreuzung Schwarenberg-/Haußmannstraße im Stuttgarter Osten die komplette Ampelanlage erneuert. Da dort dann ohnehin die Fahrbahnmarkierungen neu auf die Straße gemalt werden, will die Stadt auch gleich Radschutzstreifen anlegen. Darüber hat Rainer Wallisch vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung den Bezirksbeirat Stuttgart-Ost in der Sitzung am Mittwochabend informiert.

Die Schwarenbergstraße ist Teil der geplanten Haupttradrouten 41, die grob gesagt vom Unteren Schlossgarten hinauf nach Degerloch führt. Entlang der Straße sollen im kommenden Sommer, wo es möglich ist, zumindest bergauf Radschutzstreifen ent-



So plötzlich können Radstreifen beginnen und auch wieder enden, wie hier in der Nähe des Ostendplatzes.

Foto: Jürgen Brand

stehen, wo die Straße breit genug ist, auch bergab. Die Schutzstreifen werden in der Regel 1,50 Meter breit, die vorgeschriebene Mindestbreite beträgt 1,25 Meter. Gekennzeichnet werden sie durch eine gestrichelte Linie, was bedeutet, dass Autofahrer den Streifen in ausnahmsweise benutzen dürfen. Parken ist darauf verboten, kurzzeitiges Halten ist dagegen zulässig.

Auf die legalen Parkplätze entlang der Schwarenbergstraße, insgesamt sind es in den vorgesehenen Bereichen 106 Stellplätze, soll der Radweg kaum Auswirkungen haben, lediglich vier davon würden wegfallen. Ein anderes Thema waren in der Be-

zirksbeiratssitzung die sogenannten „halblegalen“ oder auch illegalen Plätze, an denen gewohnheitsmäßig Autos geparkt werden, zum Beispiel vor Garagen. Diese würden durch den Radschutzstreifen endgültig wegfallen, was der CDU-Fraktion im Bezirksbeirat nicht gefiel. Dieses Thema soll jetzt noch einmal gesondert geprüft werden. Die Kosten für den Radschutzstreifen an der Schwarenbergstraße sind mit 180 000 Euro veranschlagt.

Ein weiterer Abschnitt dieser Haupttradrouten 41 soll ebenfalls im kommenden Jahr an der Jahnstraße in Richtung Fernsehturm verwirklicht werden. Dort muss

der Fahrbahnbelag saniert werden – und dort gibt es die auch nach Meinung der Stadtplaner viel zu lang geratene Rechtsabbiegespur in Richtung Fernsehturm. Diese Spur soll im Zuge der Sanierung in einen Radfahrstreifen umgewandelt werden. Radstreifen werden durch eine durchgezogene Linie gekennzeichnet und sind ausschließlich Fahrradfahrern vorbehalten. Eine kleine Einschränkung gibt es im Bereich des Gazi-Stadions auf der Waldau. Bei Veranstaltungen, zu denen viele Zuschauer erwartet werden, darf dann – wenn die Schilder entsprechend geklappt sind – auch auf dem Radweg geparkt werden.

Zwei Weihnachtskrippen gehen auf Reisen

S-Nord Die evangelische Kirchengemeinde Stuttgart-Nord startet am ersten Advent eine besondere Aktion.

Am Sonntag, 2. Dezember, soll in der Erlöserkirche, Birkenwaldstraße 24, nicht nur von 10 Uhr an ein Gottesdienst für alle Gemeindeglieder gefeiert werden. Auch zwei Krippen sollen in der Vorweihnachtszeit auf Reisen gehen.

Die Gottesdienstbesucher werden gefragt, wer Maria und Josef für die erste

Nacht beherbergen möchte. Die entsprechenden „Gastgeber“ nehmen je einen Koffer mit einer Krippe mit nach Hause. Dort bleibt die Krippe für eine Nacht.

„Wo und wie man sie zu Hause aufstellt, ist jedem selbst überlassen“, so die Kirchengemeinderätin Juliane Merten von der Evangelischen Kirchengemeinde

Stuttgart-Nord. Am nächsten Tag sollen sich Maria und Josef dann wieder auf den Weg machen. Konkret heißt das: Die jeweiligen „Gastgeber“ geben die Krippe an Nachbarn oder Bekannte innerhalb der Stuttgarter Nordgemeinde, also der Brenz-, Erlöser- und Martinskirche, weiter. So sollen die beiden Koffer bis Heiligabend unterwegs sein.

In den Krippenkoffern befindet sich neben der Krippe – bestehend aus Maria und Josef – eine Anleitung, die die Handhabung erklärt, sowie Block und Stift, damit

die Menschen ihre Gedanken und Empfindungen zur Weihnachtszeit notieren können. Dieser Block soll am Ende der Adventszeit auch als eine Art „Reisetagebuch“ durch die jeweiligen Herbergen dienen. „Wir haben die Aktion schon im vergangenen Jahr mal getestet und zu der eigentlichen Weihnachtsgeschichte kamen auch Gespräche und Diskussionen rund um die Themen Flucht, Vertreibung, Heimatlosigkeit oder Willkommenskultur auf“, sagt Juliane Merten. „Das hat uns das Reisetagebuch am Ende der Aktion verraten.“ cal

Eine Frau, die dem Verein gut tut

S-Nord Die Richterin Ulrike Zeitler leitet den 125 Jahre alten Traditionsverein MTV Stuttgart. Von Elke Rutschmann

Ulrike Zeitler nimmt einen Schluck von ihrem Mineralwasser und lässt vom Vereinslokal des MTV Stuttgart aus den Blick über das Gelände am Kräherwald schweifen. Es gefällt der Präsidentin des MTV was sie sieht an diesem Novemberabend. Auf der rechten Seite kann sie den neuen Kinderspielplatz sehen, auf dem Kunstrasenplatz, der kürzlich erneuert wurde, findet gerade das DFB-Stützpunkttraining statt und auf der Tartanbahn ziehen einige Läufer ihre Runden. Es ist ein kleines Kaleidoskop, dass den Verein mit seinen über 30 Abteilungen abbildet. Und es ist viel passiert 2018, dem Jubiläumsjahr des Männerturnvereins, der 125 Jahre alt geworden ist.

Mit einem Festakt mit 300 Ehrengästen startete man im Bürgerzentrum West, dem schloss sich ein Sommerfest an und an diesem Freitag findet im Beethovensaal der Liederhalle der große Festball statt und wem das noch nicht reicht kann ab 2 Uhr in der Afterparty im Club Allerbeste weiter feiern. Rund 9000 Mitglieder hat der Verein und seit dem Jahr 2012 steht mit Ulrike Zeitler erstmals eine Frau diesem Männerturnverein vor. Sie will daraus gar kein großes Thema machen, nicht auf dieses Frau-

en-Ding reduziert werden. In ihrem Beruf als Vorsitzende Richterin am Amtsgericht in Stuttgart hat sie keine Akzeptanzprobleme bei ihren Kollegen.

Doch der Sport ist (immer noch) anders. An der Spitze der Gremien ist es nach wie vor eine von Männern dominierte Welt. Zeitler hat beim MTV alte Strukturen aufgebrochen, den Vorstand verjüngt, eine andere Sitzungskultur eingeführt und der Verein besinnt sich mit dem Fokus auf das Kunstturnen wieder auf seine Wurzeln. Modernisiert hat sie das alles mit einem kollegialen Führungsstil. Ausloten, zuhören und vermitteln muss sie auch in ihrem aufreibenden Job als Richterin, in dem sie manchmal auch an Grenzen stößt, seit die Zahl der Asylklagen derart gestiegen ist. Ihr Ehrenamt beim MTV empfindet sie deshalb als wohltuenden Ausgleich. Mit Wissen, mit Charme und Überzeugung hat sie den Club vorangetrieben. Sie glaubt aber auch, dass vielen Frauen ihr Harmoniebedürfnis im Weg stehe. „Man muss Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen können. Und dafür wird man nicht von allen geliebt“, sagt Zeitler.

Ulrike Zeitler hat beim MTV alte Strukturen aufgebrochen und den Vorstand verjüngt.

Ulrike Zeitler ist in Ulm aufgewachsen, hat in Tübingen Rechtswissenschaften stu-



Ulrike Zeitler empfindet ihr Ehrenamt als wohltuenden Ausgleich. Foto: Elke Rutschmann

diert, lebt mit ihrem Mann Martin Schairer, dem Bürgermeister für Sicherheit, Ordnung und Sport am Killesberg und hat zwei Töchter Karla (31) und Eva (27).

Die 60-Jährige ist eine aparte Frau, die in Sachen Kleidung auf sportliche Eleganz setzt und sich mit Step-Aerobic und Fitness-Kondition in Form hält. Sie ist stolz darauf, dass dem MTV der Spagat gelungen ist Spitzen- und Breitensport in Einklang zu bringen. „Ja, wir können uns beides leisten und wir können Bundesliga“, sagt sie mit Verweis auf die Kunstturnerinnen, die sechsmal in Folge deutscher Mannschaftsmeister geworden sind, oder die Volleyballerinnen, die den MTV auch international repräsentieren oder die Blindenfußballer.

Umso schwerer ist es ihr und dem Vorstand die Entscheidung gefallen, die Männerriege in der kommenden Saison nicht mehr für die Bundesliga zu melden. „Das war sehr emotional im Jubiläumsjahr, auch mit Blick auf die Turn-WM 2019 in Stuttgart“, sagt Zeitler. Als Konsequenz soll jetzt der männliche Nachwuchs besser gefördert werden. Und sie freut sich schon auf das nächste große Projekt: den Bau einer neuen Halle. Der Komplex soll zwei große und eine kleine Halle mit Sportfeldern beherbergen in der die Fußballakademie mit ihren 600 Kindern im Winter trainieren kann. „Und in einer Halle können auch Nichtmitglieder Sport treiben – damit wollen wir dem Hallenmangel in der Stadt entgegenwirken“, sagt Ulrike Zeitler. Sie wird weiter nach dem Motto verfahren – Frauen tut Sport gut und Frauen tun dem Sport gut.